

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 10

Artikel: Unterschied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Ehrenrettung.

Balk: Man sagt, in Bern habe man die schlechtesten Gerichte, ist das wahr?

Sepp: Ist gar nicht möglich, denn ich habe dort immer ausgezeichnet gespeist.

Aunilog eines reingewaschenen Mischhänders aus der Aaukenstalt.

So jez sy mer heilig gesprochen von dem Gschornengricht. Jezt chöne mer ungschint die Ruh mäuchen, wo nie fauberet, also z'ganz Jar Misch gitt. Unzere Misch ist dahar so echt, wie das luterste Wasser bim Brunen. Kei Tonner hett jez öbbis z'fagen. Dar Lusu soll Jedem bim Frak nemmen, dar nit an unzere Heiligkeit glaubt und no furtmulet. Wir abber chämen in's Baradeis, wo man in süßer Nyden habet. Dem Bildhauer Lanz in Bareis wärden wir ene große Antenpalle säiten, dammit er uns dan schönen Kopf vom Bumeli modledirt. Wenn dar stirzt, so wärden wir ihm g'meinschaftlich enen großen Antenbock ufz Grab setzen, das in dar ganzen Kristenheit noch Keiner so ist geschähen worden und von dem man redde sol, bis anz Ende dieser schlächden Welo. Dan Z. wärden wir aber zu einer g'suureten Ziggermisch ferdammen. Die zueu hundert Fraken, womit unzer unfällig gerufener Bruder in Misch und Anten, sowyt si nit feroffen syn, ist g'fänet worden, solen zu einem Nydentommers ferwändet wärden, worin wir unzere sämtlichen guten G'wüssen einbrochen. Diez sol geschähen, so war uns die g'schwäblete und grächte Richter häufen.

So getacht am Tag des Limpusfigubandus

Im Namen der vereinigten Mischgrämpter.

Eine vornehme, etwas nervöse Dame betritt dieser Tage ein Eisenbahn-coupe und macht schleunigst sämtliche offenstehenden Waggonfenster zu mit dem Ausrufe: „Ach, ich mag dey „Zug“ nicht leiden!“ „In diesem Falle — erwiderte ihr der Kondukteur — „hätten Sie draußen bleiben sollen!“

Ein Stadtmann beauftragte den Weibel, eine Gant anzusagen. „Soll ich sie in Antiqua oder in gewöhnlicher Schrift ausrufen?“ fragte der Weibel.

Unterschied

zwischen einem Stabsoffizier und einem Uhrmacher.
Gener beschäftigt sich mit Taktik — dieser mit Diktak.

„Heiter obsi oder nidji g'schellet?“ fragte ein Reisender den Stationsvorstand zu M. — „Keis vo beide,“ war die Antwort; — „ich schelle eisder numme hin und her.“

Briefkasten der Redaktion.



L. J. i. N. Sie finden in Jofay's Zonen: „Man kann sein Vaterland nicht hassen und Jeder, der es thut, muß sich beugen, muß zusammenbrechen, sei er Mensch, Teufel oder Gott!“ Das wird wohl auch einst passen auf den Genannten. — **Igs.** Den Freund kennen wir schon aus uralten Kalendern; er wird ursprünglich dem sogen. „Barometer-Baumann“ zugeschrieben. — **W. N. i. H.** Besten Dank. — **Jobs.** Wenn wir nicht irren, sind wir diese Woche irgendwo den gleichen Gedanken begegnet; nicht? — **M. i. R.** Zofek, wie muetz die neu Brüderli heisse? — „Eäget ihm nu S ä n t ä n z, Vater!“ — **R. a. M.** Freitag morgen früh, also spätestens bis Donnerstag Morgen. Viele Grüße. — **J. S. i. R.** Etwas willkommen; doch dürfen wir nur nach und nach darüber disponiren. — **Aarau.** Viel Glück zum fröhlichen Uuertfangen. — **H. H. i. K.** Der zürcherische Leichenverbrennungsverein kann am 10. d. d. den zehnten Jahrestag seiner Gründung feiern. „Wie lange es aber noch geht, bis die mit so viel Ausdauer und Mühe verkochene Idee endlich praktisch in's Leben tritt?“ Das wissen wir allerdings nicht, aber es fehlt nur noch das nöthige Geld und das kann sich ja ganz unverhofft finden. — **J. E. i. P.** Daß an der Spitze dieses Schweizervereins ein Internationaler steht, darüber braucht sich Niemand zu wundern. Vielleicht läßt sich das später illustriren. — **M. H. i. R.** Uns vollkommen verständlich. — **Original.** Sie wollen der „V. Z.“ den Spruch widmen: „Das Volk wünscht die Antiqua nicht,“ so schreiben sie und jeteren, denn diese verwünschte Antiqua brinat ihnen selbst noch spanische Lettern. — **Spatz.** Gruß. — **Eri.** Das war eine Ueberraschung in des Wortes schönster Bedeutung. Dank dafür. — **E. Z. i. F.** Die fideleu Kneipzeitungen sind uns zugekommen; leider aber zu spät. — **Div. i. Paris.** Wir erbitten uns den Betrag per Postmandat. — **Verschiedene:** Anonymes wird nicht angenommen.

Spezialität (O 47 WS)
in **Pferde-Barren und Krippen aus Schmiedeseisen**
Anerkannt **Praktisch** **Jb. WELTER-MUNZ** **Elegant und solid**
in Töss-Winterthur.
Façonirte Schutzgeländer.

Zu verkaufen:
Zirka 500 Stück neue, bestverzinnte
Unterlegtrensens
und ebenso viele
Stangengebisse
sind zu verkaufen und können Muster besichtigt werden bei
Emil Zangger,
Sonnenbühl, Fluntern.
(OF 3176) [3]

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich
Neues komfortables Haus.
Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.
Salon und Familien-Appartements.
Table d'hôte im Speisesaal.
Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50
mit Wein à discrétion
12-2 Uhr und Abends von 6-9 Uhr.
Es empfiehlt sich bestens
Habisreutinger.
(N. 25)

Grosse Preisermässigung!
Hyatt's Kragen und Manchetten
von wasserdichter Leinwand
sind jetzt die billigsten, elegantesten
und bequemsten.
Alle Wäschekosten erspart.
Preis-Courant gratis und franko.
Fabrik-Dépot:
H. Specker in Zürich,
90 - Bahnhofstrasse - 90
Wiederverkäufer allerorts gesucht.

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer von Fr. 1.75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.
Bier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder im Hause, Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.
Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.
J. Dinner, Directeur-Gérant.

CHAMPAGNE
Fritz Strub & Cie
Reims — Bâle
22 - Rue de Cernay - 22 3 - Faubourg St-Jean - 3
(Bl. 25)